



Musikschulkongress

2015

MusikLeben

Erbe.Vielfalt.Zukunft

8.-10. Mai 2015

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

**Begeisterung schaffen! - Mit Stimme überzeugen
Arbeit an Stimme und Ausdruck**

Referentin: Andrea Haupt

AG 24, Samstag, 9. Mai 2015



VdM

Verband deutscher
Musikschulen

Dokumentation: AG 24, 9. Mai, 9.00-10.30 Uhr, Musikschulkongress in Münster, 8.-10. Mai 2015

Begeisterung schaffen! Mit Stimme überzeugen Arbeit an Stimme und Ausdruck

Das Motto des Seminars „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst!“ (Augustinus) haben die TeilnehmerInnen 90 Minuten auf der Videowand lesen können.

In dieser Arbeitsgruppe ging es um den berühmten „Funken“, der herüber springen soll, damit eine lebendige Interaktion zwischen Sprecher/Spieler und Publikum (Ensemble/ Gruppe/Klasse) entstehen kann. In einem kurzen Impulsvortrag wurde auf die Voraussetzungen zum Gelingen sprachlicher Kommunikation hingewiesen.

Der Musikschulalltag hat sich gewandelt; Zuwachs von Gruppenunterricht bis zum Sprechen vor der Klasse im schulischen Musikunterricht sind Bestandteil des umfangreichen Aufgabengebietes.

Bei Vorspielen und Konzerten wird vom Musiklehrer immer häufiger eine An- und Abmoderation bis hin zu kurzen Konzerteinführungen gewünscht.

Eine erfolgreiche Vermittlung gelingt durch das bewusste Einsetzen der persönlichen Stimme, die in der Lage sein sollte, die eigene Begeisterung für ein Thema so transparent mit differenziertem Ausdruck zu gestalten, dass diese Emotion hörbar wird, damit sich das Publikum (Ensemble, ...) angesprochen fühlt und aktiv zuhören kann. Es entsteht eine Beziehung, eine Interaktion, die allerdings erst gelingt, wenn die Beziehung zu sich selbst geklärt ist. Hier folgte eine dreigliedrige Übungssequenz:

1. Die Beziehung zu mir SELBST
2. Die Beziehung zum DU
3. Die Beziehung zum WIR

Zu 1. Schulung der eigenen Körperwahrnehmung

- Den eigenen Stand-Punkt in der vertikalen Körperachse finden (Aus- und Aufrichtung, Im-Lot-Sein)
- Atem zum Strömen/Schwingen bringen
- Stimmklang in Mitteltonlage erproben (Indifferenzlage für effektives Sprechen)
- ein imaginäres Objekt im Raum mit Phantasie erschaffen und ihm ein zuerst erfrischendes „DA“ zurufen (Staunen als Handlungsimpuls), später in klanglichen Variationen, je nach innerer Vorstellung, die Stimme mit anderen Emotion führen

Zu 2. Interaktion, die Brücke zum Partner

- „Zahl-Klang-Spiel 1-3“ zwischen zwei Partnern (Konzentration, Zuhören, Aktion-Reaktion)
- „Kleine Geschichte“, zwei Teilnehmer stehen sich gegenüber, während Partner 1 erzählt schaut Partner 2, durchaus zuhörend, bewusst auf den Boden (Erleben der Bedeutung des Augenkontaktes, der Mimik, der Aufmerksamkeit als Voraussetzung für gelingende, vertrauensvolle Kommunikation)

Zu 3. Chorisches Sprechen des Gedichtes „Frühling“ (Mörike)

- Zeilen werden von Referentin vorgesprochen, Gruppe spricht nach (Bedeutung des Anathmens für ein Dirigat, je nach Körpersprache/Emotion reagiert die Gruppe adäquat)
- „Horch“...(von fern ein leiser Harfenton...) alle ca. 140 TN sprechen das Wort laut rufend, mit unterschiedlichen Intentionen, ohne eine festgelegte Reihenfolge, hintereinander (Improvisation, Schulung des Zuhörens und der spontanen der Reaktion)
- das Gedicht wird auf eine Weise eingeübt, dass bei vollem Chor- Stimmklang der Inhalt eines erwachenden Frühlings zu hören und zu erleben ist (Hinweis auf Transfer in die Ensemble- /Orchesterarbeit)

In einer abschließenden kurzen Zusammenfassung wurden die TN nochmals herzlich ermutigt, ihrer eigenen Stimme ein schönes und gepflegtes Zuhause zu geben (in diesem das ein oder andere Mal eben doch der Dachboden aufgeräumt oder die verstaubte alte Kiste geöffnet werden sollte ...), damit sich Leib und Seele ganz der Musik, dem Leben hingeben können.

Die Arbeitsgruppe endete mit einer 15 minütigen interaktiven Fragerunde.

Andrea Haupt
www.buehnentraining.de